

Hypnose an deutschen Universitäten



Eingang der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Foto Peter Pulkowski

Eingliederung zahnärztlicher Hypnose in die klinischen Kurse der Zahnerhaltungskunde

Von Thomas Wolf

Die zahnärztliche Hypnose ist mittlerweile in vielen Ländern ein fester Bestandteil in zahnärztlichen Praxen. Auch die zunehmende Zahl an wissenschaftlichen Publikationen zeigt das deutliche Wachstum dieses bisher wenig erforschten Bereiches. Viele Institutionen der Psychologie, Medizin und Zahnmedizin, darunter auch Universitätskliniken, verwenden Behandlungsstrategien aus der Hypnose im Alltag.

Die Einsatzgebiete der Hypnose sind vielseitig. Gerade im Bereich der Zahnmedizin gibt es eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten für Patient und Behandler. Dabei trägt Hypnose zu einer wesentlichen Verbesserung der kommunikativen Leistungen, der Arzt-Patienten-Compliance und der Entwicklung aller Beteiligten bei. Nicht zuletzt

durch die Schulung von Wahrnehmung und Kommunikation genießt die Hypnose eine große Wertschätzung unter ihren Anwendern. Einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Hypnose in Forschung und Lehre hat die Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universitätsmedizin Mainz durch ihre Direktorin Frau Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Chem. Brita Willershausen geleistet. Auf den besonderen Wunsch zur Aufnahme der zahnärztlichen Hypnose in die Lehre hin hat Prof. Willershausen, vertreten durch Zahnarzt Thomas Wolf von der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, eine Kooperation mit dem niedergelassenen und erfahrenen Kollegen Dr. Thomas Pranschke (Leiter DGZH-Regionalstelle Mainz) befürwortet.

An zwei Terminen à 90 Minuten wurde zunächst das Interesse der studentischen Hörerschaft der konservierenden Kurse (7. und 10. Semester) geweckt. In den speziellen Vorlesungen wurde den Studierenden dann eine Einführung in die zahnärztliche Hypnose geboten und so Grundlagenwissen vermittelt. Die wissenschaftliche Situation wurde erläutert und veranschaulicht, anhand verschiedener Selbsterfahrungsbeispiele wurde Trance aber auch live angewandt. Beide Veranstaltungen fanden bei den Hörern großen Anklang und erweckten Interesse, Neugier und Begeisterung für die zahnärztliche Hypnose.

Eine Fortsetzung und langfristige Integration in den Lehrplan der konservierenden Kurse ist geplant. „Wir möchten den Studierenden neue Möglichkeiten offerieren und befürworten den Einsatz bei uns in allen zahnärztlichen Bereichen“, so Prof. Willershausen über die zahnärztliche Hypnose.

Der Autor



Thomas Wolf ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universitätsmedizin Mainz.

Korrespondenzadresse:
thomaswolf@uni-mainz.de